

Der Warenmarkt.

Wiese für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Der Saatenstand berechtigt zu sehr guten Erwartungen. Bis zur reifen Ernte ist der Konsumbedarf gesichert. Da aber die Kampagne ihrem Ende entgegengeht und um diese Zeit auch sonst das Geschäft sehr vermindert ist, ist es nur selbstverständlich, daß der Absatz heter schwerfällig und ganz gering ist. Eine große Reihe der wichtigsten Artikel ist ja nicht im freien Verkehr, und bei den wenigen Artikeln, die gehandelt werden, kommen jetzt immer nur kleine Restbestände in Frage, die selbstverständlich nicht zu Markte drängen, sondern abwarten, bis die Frage an sie herantritt. Was davon zum Ausgebot gelangt, wird, insbesondere wenn es sich um Nährprodukte handelt, vom Konsum billig und zu billigen Preisen aus dem Markt genommen. Promptbedarf ist immer zu decken. Einige Partien von holländischem Kartoffelstärke, die zum Ausgebot gelangten, obwohl auch hierin die Vorräte schon stark gelichtet sind, erzielten beste Preise. Gesunde Kartoffeln waren gut beachtet, mindere Qualitäten, die besser offeriert sind, kamen schwerer zum Geschäft. Zu Abschließen brachten es auch kleine Partien von Tarhonia, Hirse und Dirsobrein, von Kartoffelwalagries und Müssen. Wenn auch für Futtermittel im allgemeinen die Frage und das Kaufinteresse viel schwächer geworden ist, bringen es doch die kräftigen Futtermittel allein nicht das Ausmaß an gebunden werden kann. Misgling, Mühlenschnitten, Melasse, Hirselleie und auch Mühlensabfälle wurden gehandelt, konnten aber, weil das Ausgebot in allen Futtermitteln billig erfolgt, unveränderte Preise nur schwer behaupten. In den meisten Fällen konnten Reflektanten auch unter Notiz decken. Selbst Heu und Stroh tendieren nicht mehr so fest als bisher und werden billiger belassen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 24.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —, Naps R. 46.—, Hülsen R. 44.—, Erbsen oder Linfen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Ubfall (Zutter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgelaubt (Küpfel ausgenommen) R. 11.—, Industrie- und Futterpotatoffeln R. 10.—, Küpfel pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 % pro 100 Kilogramm. Malzweine R. 22.—, Biertrübter, getrocknet R. 22.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Flegeldruschstroh R. 9.—, Maschinenruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu und Stroh, ungarisches oder andres ausländisches, gebreht: Heu R. 22.50 bis R. 24.50, Rittstroh R. 14.50 bis R. 15.50, Bündstroh R. 22.— bis R. 23.—, Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Mohnsaat, blaue, böhmische und mährische R. 235.— bis R. 240.—, Kleesaat, rote, naturell R. — bis R. —, Esparsette R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Die Frage für Subrogatmehl ist schwächer geworden. Ausländisches Kartoffelstärkemehl ist aber doch, weil das Ausgebot auf die prompt greifbare Ware beschränkt bleibt, sehr fest und erzielt beste Preise. Mühlensabfälle und Hirselleie sind besser offeriert als gefragt, und können deswegen Reflektanten ihren Bedarf auch unter Notiz decken. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmepreis für Kleie: pro 100 Kilogramm 17 R.

Schweinefett und Speck.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Für Fettprodukte herrscht andauernd rege Kauflust. Die interessierten Kreise waren bestrebt, die bestehende Fettnot wenigstens zum Teil zu mildern, und wurden im Laufe der Woche, soweit die Vorräte ausreichen, fast täglich relativ größere Mengen in die Großmarkthalle zum Verkauf gebracht. Importiertes Schmalz, für welches keine Höchstpreise bestehen, wurde zu 8 R. pro Kilogramm abgegeben. Wie verläutet, wurden von den Wiener Großschlachtern größere Partien Fettschweine in Ungarn gekauft, so daß begründete Aussicht besteht, daß der lokale Konsum auch in der kommenden Woche mit Fettschweinen versorgt werden dürfte. Das Engroßgeschäft stagniert

vollständig, nachdem die andauernd steigende Bewegung für Fettschweine in den Produktionsgebieten weitere Fortschritte macht und die Preise für lebende weitere Fortschritte macht und die Preise für lebende Ware die maximierten Fettschweinepreise längst überholt haben.

Wiktualienmärkte.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in der abgelaufenen Woche nur unbedeutend größer, es wurden bloß um 44 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Das Angebot in Gemüse war zu Wochenbeginn knapp, besserte sich aber dann. Für Spinat und Hauptkohl sind Preisermäßigungen eingetreten, dagegen mußten Rapskernbäpfe, Mator Zwiebel und Knoblauch teurer bezahlt werden. In Obst ist das Geschäft derzeit belanglos, bloß für Kirschen herrscht lebhaft Nachfrage. Die Preise für Butter haben keine wesentliche Veränderung erfahren; die Ankünfte in heimischer Butter sind nahezu belanglos. Eier, noch immer nicht genügend zugeführt, haben eine leichte Preiserhöhung erfahren. Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 17,520 Meterzentner, wovon 9634 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles an détail: Kohl, alter, 18 S. bis 22 S., Kohl, heurriger, 13 S. bis 50 S., Kohlräben 9 S. bis 46 S., Karfiol 28 S. bis R. 2.—, Einschnidegurken 64 S. bis R. 1.60, Hauptkohl 8 S. bis 22 S., Endiviensalat 8 S. bis 22 S., Kochsalat 8 S. bis 30 S., holländische Paradiesäpfel 58 S. bis 70 S., Artischocken 30 S. bis R. 1.10, alles pro Stück; Kartoffeln, runde 18 S., Kartoffeln, holländische, 30 S. bis 34 S., Küpfel 50 S. bis 55 S., ausländische Zwiebeln 76 S. bis 88 S., Mator Zwiebeln 96 S. bis R. 1.26, Mator Knoblauch R. 5.56 bis R. 7.12, hiesiger Sauertraut 52 S., ausländischer Sauertraut 64 S., hiesiger Spinat, gepuht 52 S. bis 64 S., ungepuht 44 S. bis 50 S., Kohlpflanzen R. 1.20 bis R. 1.40, Brunnenkressensalat R. 1.20 bis R. 1.40, Böggersalat R. 1.— bis R. 2.40, Champignons R. 12.— bis R. 14.—, Herrenpilze R. 8.—, Pilzeln R. 12.— bis R. 13.—, Äpfel 88 S. bis R. 2.80, Kirschen R. 1.40 bis R. 3.20, Walderdbeeren R. 4.— bis R. 8.—, Ananaserdbeeren R. 3.— bis R. 6.—, Nüsse R. 1.92 bis R. 1.96, Haselnüsse R. 3.50 bis R. 3.60, Erbsen R. 2.60, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen R. 1.60 bis R. 2.80 pro Kilogramm, und ausgelöste R. 4.80 bis R. 8.— pro Liter; Tafelpargel R. 1.20 bis R. 2.40 und Einschnidepargel 40 S. bis R. 1.80 pro Bund. Butter, dänische, R. 1.10 bis R. 1.14, niederösterreichische und mährische Wollereibutter 92 S. bis R. 1.12, ungarische Butter 90 S. bis 96 S. pro Achtelkilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 9 bis 11 Stück für je 2 R. gezählt.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr 45,759 Kilogramm Rindfleisch, 1735 Kilogramm Kalbfleisch, 22,327 Kilogramm Schweinefleisch, 252 Kalber, 18 Schafe und 292 Schweine. Man zahlte je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 8.30, hinteres R. 8.— bis R. 8.60, englisches R. 9.— bis R. 9.50, Kalbfleisch R. 5.90 bis R. 6.50, Schweinefleisch R. 8.90 bis R. 9.—, Kalber R. 4.90 bis R. 5.—, Schafe R. 6.30 bis R. —, Schweine R. 7.90 bis R. 8.80 pro Kilogramm. Preise gegen gestern unverändert.

Rindermarkt.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 900 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um zirka 250 Stück größer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 400 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 150 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Markt waren aufgetrieben: 26 Stück Ochsen, 63 Stück Stiere, 147 Stück Kühe und zwei Stück Büffel, zusammen 238 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 152 Stück Mastvieh und 86 Stück Weinvieh. Angemeldet waren 73 Stück. Der Auftrieb war heute nur um wenige Stücke größer als letzten Samstag. Es herrschte wieder sehr lebhaft Nachfrage, so daß der Markt bald nach Eröffnung bis auf das letzte Stück ausverkauft war. Die Preise waren die gleichen wie Montag.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 20. Mai. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen R. — bis R. —, Fasanenhähne R. —, Fasanehennen R. — bis R. —, Junge Rebhühner R. — bis R. —, alte Rebhühner R. — bis R. —, Wildenten R. 2.60 bis R. 3.40, Dackenten R. — bis R. —, Waldschneppen R. 3.60 bis R. 4.50, wilde Kaninchen R. — bis

R. — pro Stück, Edelhirsche R. — bis R. —, Hirschtiere R. —, Damwild R. — bis R. —, Rehe R. 3.80 bis R. 4.20 pro Kg., Gemsen R. — bis R. —, Wildschweine R. — bis R. —, Freischlinge R. — bis R. — pro Kilogramm, Krammeisvögel R. — bis R. — pro Stück, schwebische Krammeisvögel R. — bis R. — pro Kilogramm. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage mäßig. Export —. Plastiksum schwach. Lebendes Geflügel: Bachhühner 1916 R. 6.50 bis R. 8.50, Brathühner R. 6.— bis R. 11.—, Poullards 1915 R. 10.— bis R. 13.—, Rapaune R. —, Enten R. 14.— bis R. 18.—, Gänse R. 22.— bis R. 26.—, Truthühner R. — bis R. —, Tauben R. 2.40 bis R. 3.— pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr zunehmend. Nachfrage mäßig. Export —. Plastiksum schwach. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) R. 22.— bis R. 26.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) R. — bis R. —, Gänse (mährische Mastung) R. — bis R. — pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mastung) R. — bis R. — pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm, ungarische Fetigänse: Mator, Szenteser, Felegyhazauer, Droszhazauer, Neeslemeter R. 24.— bis R. 34.— pro Stück, R. 7.80 bis R. 8.40 pro Kilogramm, Enten (Fettware) R. 10.— bis R. 18.— pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) R. 12.— bis R. 20.— pro Stück, Bachhühner 1916 R. 4.— bis 5.60, Brathühner 1915 R. 6.— bis R. 7.50, Poullards 1915 R. 7.— bis R. 10.— pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm, steirische Poullards R. 12.— bis R. 30.— pro Stück, R. 7.20 bis R. 7.40 pro Kilogramm, steirische Rapaune R. — bis R. — pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm, Truthühner R. — bis R. — pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm, Tauben R. 2.— bis R. 2.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr gering. Nachfrage mäßig. Export —. Plastiksum schwach.

Fischmarkt.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 69,340 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 6670 Kilogramm Süßwasser- und 62,770 Kilogramm Seefische befanden. Süßwasserfische wurden un wesentlich weniger auf den Markt gebracht, wogegen der Import in Seefischen um 29,570 Kilogramm zugenommen hat. Von ersteren langten Karpfen um 1300 Kilogramm mehr ein. Die gesteigerten Ankünfte wurden darauf zurückgeführt, daß die hiesigen Händler in Ungarn höhere Preise bewilligten, wodurch die Bezüge ermöglicht wurden. Sinegen dürften die Abschlässe in den böhmischen Produktionsgebieten für die Herbstsaison erschwert werden, da aus Ungarn höhere Offerten vorliegen. Schille wie auch alle andern Süßwasserfische langten in verminderten Quantitäten ein. Das Angebot hat der Nachfrage nicht entsprochen. Von Seefischen wurden Kabeljau um 4000 Kilogramm, Salzfische um 8000 Kilogramm und Klippfische um 21,000 Kilogramm mehr importiert. Nur bei Seelachs und bei Schellfischen war ein Anstieg zu verzeichnen. Die Preise wurden im Laufe der Woche bei manchen Gattungen um 20 S. pro Kilogramm ermäßigt. Verkehr anhaltend lebhaft.

Es erzielten Süßwasserfische: 290 Kilogramm Brachsen R. 2.40, 170 Kilogramm tote Hechte R. 4.— bis R. 4.50, 4950 Kilogramm lebende Karpfen (R. 3.50 bis R. 3.60 en gros) R. 3.80 bis R. 4.—, 604 Kilogramm Schaiden R. 4.50 bis R. 7.50, 60 Kilogramm Schille R. 8.— bis R. 9.40, 500 Kilogramm Weifische R. 1.50 bis R. 2.—, Seefische: 250 Kilogramm Austernfische R. 3.60 bis R. 4.—, 16,100 Kilogramm Kabeljau R. 3.40 bis R. 4.—, 25 Kilogramm Rotzunge R. 4.—, 100 Kilogramm Schellfische R. 2.40 bis R. 2.60, 75 Kilogramm Scholle R. 3.60, 48 Kilogramm Steinbutt R. 5.—, 20,300 Kilogramm Salzfische R. 1.98 bis R. 2.20, 21,113 Kilogramm Klippfische R. 2.29, 1000 Kilogramm Seelachs R. 3.60 bis R. 3.80 pro Kilogramm. Auf dem Zentralfleischmarkt: 4000 Kilogramm Rotzunge R. 3.80, 2870 Kilogramm Kabeljau R. 3.20 bis R. 3.60, 360 Kilogramm Seelachs R. 3.40, 60 Kilogramm Angler R. 4.40, 70 Kilogramm Austernfische R. 4.40 pro Kilogramm.